

Kitāb at-Ṭahāra
Das Buch der Reinheit

von
Abū Muḥammad ar-Rayyān
Ismāʿīl E. Gunija



Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Erste Auflage

Düsseldorf, Ša‘bān 1435 n.H. / Juni 2014 n.Chr.

ISBN-13: 978-3-941111-37-0

Autor: Abū Muḥammad ar-Rayyān Ismā‘īl E. Gunija
Islamisches Lektorat: Dr. Muḥammad ‘Azīz, Aḥmad Faras
Lektorat: Umm ‘Abdurrahman, Aisha Meier-Chaouki
Herausgeber: Mohammed Amine Ramdani
Layout und Druck: punktmedien.de

© IB Verlag Islamische Bibliothek, Düsseldorf
www.ibverlag.de | info@ibverlag.de

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

﴿ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ التَّوَّابِينَ وَيُحِبُّ الْمُتَطَهِّرِينَ ﴾

„Allāh liebt die Reumütigen,
und Er liebt die, die sich rein halten.“

Sura At-Tauba (Die Reue), Vers 108

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen.....	8
Erläuterung der Lautumschrift	10
Erläuterung der islamischen Fachbegriffe	11
1. Vorwort (<i>Al-Muqaddima</i>)	12
2. Die Reinheit (<i>At-Ṭahāra</i>).....	15
2.1 Die verschiedenen Arten der Reinheit (<i>Anwāʿ at-Ṭahāra al-muḥtalifa</i>)	19
2.2 Die zu reinigenden Dinge (<i>Al-Ašiyāʾ al-mulzamat taḥṭiruhā</i>).....	30
3. Die Reinheit des Wassers (<i>Ṭahārat al-Māʾ</i>).....	34
3.1 Rein und zur Reinigung geeignet (<i>Ṭahir wa muṭahhir</i>).....	35
3.2 Rein, aber zur Reinigung nicht geeignet (<i>Ṭahir wa ġair muṭahhir</i>).....	41
3.3 Verunreinigt (<i>Mutanaġġis</i>).....	44
4. Verunreinigtes (<i>An-Naġāsāt</i>)	45
4.1 Eine starke Verunreinigung (<i>Naġāsa muġallaẓa</i>).....	46
4.2 Eine mittelstarke Verunreinigung (<i>Naġāsa mutawassita</i>).....	68
4.3 Eine schwache Verunreinigung (<i>Naġāsa muḥaffafa</i>).....	100
4.4 Aufhebung und Entfernung von Unreinheiten (<i>Rafaʿ wa Izālat an-Naġāsāt</i>).....	102
5. Die Aufhebung der Reinheit (<i>Al-Ḥadaṭ</i>).....	104
5.1 Der Zustand der kleineren Unreinheit (<i>Ḥadaṭ aṣġar</i>)	104
5.1.1 Was im Zustand der kleinen Unreinheit verboten ist (<i>Al-Mamnūʿāt ʿinda al-Ḥadaṭ al-aṣġar</i>)	105
5.2 Der Zustand der großen Unreinheit (<i>Ḥadaṭ akbar</i>)	108
5.2.1 <i>Al-Ġanāba</i>	108
5.2.2 Die Menstruation (<i>Al-Ḥaid</i>)	115

5.2.3 Die Scheinperiode (<i>Istihāda</i>).....	123
5.2.4 Das Wochenbett (<i>An-Nafās</i> bzw. <i>An-Nifās</i>).....	126
5.2.5 Was im Zustand der größeren Unreinheit verboten ist (<i>Al-Mamnū ‘at ‘inda al-Ḥadaṭ al-akbar</i>)	127
6. Der Unterschied zwischen <i>Ḥadaṭ</i> und <i>Nağāsa</i> (<i>Al-Farq baina al-Ḥadaṭ wa an-Nağāsa</i>)	138
7. Gefäße zur Verrichtung der Reinigung.....	139
7.1 Unerwünschte und verbotene Gefäße	139
8. Das Verrichten des Bedürfnisses und das Ablösen der Verunreinigung sowie die Reinigung der betroffenen Körperteile	145
8.1 Das Entfernen von Verunreinigungen und die Reinigung der betroffenen Körperteile	146
8.2 Orte, an denen keine Notdurft verrichtet werden darf.....	153
8.3 Das Betreten und Verlassen des Abortes	156
8.4 Die Richtung beim Verrichten der Notdurft	158
8.5 Sich vor Blicken schützen	160
8.6 Das Benutzen der linken Hand.....	164
8.7 Das Verrichten des Bedürfnisses im Stehen	165
8.8 Lesen, Reden und Gedenken während der Notdurft	166
8.9 Das Kontrollieren der Blicke während des Verrichtens der Notdurft... ..	168
9. Die rituelle Teilkörperwaschung (<i>Al-Wuḍū’</i>).....	168
9.1 Die Pflichtteile des <i>Wuḍū’</i> (<i>Arkān al-Wuḍū’</i>).....	172
9.2 Empfohlene Handlungen beim <i>Wuḍū’</i> (<i>Sunan al-Wuḍū’</i>).....	182
9.3 Der ausreichende <i>Wuḍū’</i>	202
9.4 Der umfangreiche <i>Wuḍū’</i>	202
9.5 Unerwünschte Handlungen beim <i>Wuḍū’</i> (<i>Makrūhāt al-Wuḍū’</i>).....	203

9.6 Was den <i>Wuḍū'</i> aufhebt bzw. ungültig macht (<i>Mufsidāt al-Wuḍū'</i> bzw. <i>Nawāqid al-Wuḍū'</i>).....	210
9.7 Anlässe und Situationen, bei denen es wünschenswert ist, <i>Wuḍū'</i> zu verrichten.....	226
10. Die rituelle Ganzkörperwaschung (<i>Al-Ġusl</i>).....	230
10.1 Die Pflichtteile des <i>Ġusl</i> (<i>Arkān al-Ġusl</i>).....	230
10.2 Empfohlene Handlungen beim <i>Ġusl</i> (<i>Sunan al-Ġusl</i>).....	233
10.3 Der ausreichende <i>Ġusl</i>	240
10.4 Der umfangreiche <i>Ġusl</i>	240
10.5 Unerwünschte Handlungen beim <i>Ġusl</i> (<i>Makrūhāt al-Ġusl</i>).....	241
10.6 Was den <i>Ġusl</i> aufhebt bzw. ungültig macht (<i>Mufsidāt al-Ġusl</i> bzw. <i>Nawāqid al-Ġusl</i>).....	241
10.7 Anlässe und Situationen, bei denen es wünschenswert ist, einen <i>Ġusl</i> zu verrichten.....	243
11. Die Ersatzwaschung (<i>At-Tayammum</i>).....	247
11.1 Das Gebet mit gültigem <i>Tayammum</i>	251
11.2 Die Bedingungen des <i>Tayammum</i> (<i>Šurūṭ at-Tayammum</i>).....	251
11.3 Die Pflichtteile des <i>Tayammum</i> (<i>Arkān at-Tayammum</i>).....	252
11.4 Empfohlene Handlungen beim <i>Tayammum</i> (<i>Sunan at-Tayammum</i>).....	255
11.5 Womit der <i>Tayammum</i> verrichtet werden kann.....	258
11.6 Der ausreichende <i>Tayammum</i>	259
11.7 Der umfangreiche <i>Tayammum</i>	260
11.8 Gründe für einen <i>Tayammum</i> (<i>Asbāb at-Tayammum</i>).....	260
11.9 Was den <i>Tayammum</i> aufhebt bzw. ungültig macht.....	264
11.10 Situationen, in denen weder eine herkömmliche rituelle Waschung noch ein <i>Tayammum</i> möglich ist.....	264
12. Das Überstreichen (<i>Al-Mash</i>).....	265

12.1 Das Streichen über die Ledersocken (<i>Al-Mashḥ ‘alā-l-Ḥuffain</i>).....	266
12.1.1 Die Beschaffenheit des <i>Ḥuff</i>	268
12.1.2 Das Verrichten eines <i>Mashḥ ‘alā-l-Ḥuffain</i>	271
12.1.3 Der Zeitraum, in dem ein <i>Mashḥ ‘alā-l-Ḥuffain</i> gültig ist.....	273
12.1.4 Was den <i>Al-Mashḥ ‘alā-l-Ḥuffain</i> aufhebt bzw. ungültig macht.....	275
12.2 Das Streichen über den Turban (<i>Al-Mashḥ ‘alā-l-‘Imāma</i>).....	276
12.3 Das Streichen über das Kopftuch (<i>Al-Mashḥ ‘alā-l-Ḥimār</i>).....	277
12.4 Das Streichen über eine Schiene oder einen Verband (<i>Al-Mashḥ ‘alā-l-Ḡabīra</i>).....	279
12.4.1 Der gültige Zeitraum für den <i>Mashḥ ‘alā-l-Ḡabīra</i>	279
12.4.2 Das Verrichten eines <i>Mashḥ ‘alā-l-Ḡabīra</i>	280
13. Die <i>Fiqh</i> -Schulen (<i>Al-Madāhib al-Fiqhiya</i>).....	280
13.1 Kurzbiographie von <i>Imām</i> Abū Ḥanīfa - möge Allāh Sich seiner erbarmen.....	284
13.2 Kurzbiographie von <i>Imām</i> Mālik Ibn Anas - möge Allāh Sich seiner erbarmen.....	288
13.3 Kurzbiographie von <i>Imām</i> Muḥammad aš-Šāfi‘yy - möge Allāh Sich seiner erbarmen.....	295
13.4 Kurzbiographie von <i>Imām</i> Aḥmad Ibn Ḥanbal – möge Allāh Sich seiner erbarmen.....	298
14. Glossar.....	302
15. Quellenverzeichnis.....	320
15.1 Arabischsprachige Quellen.....	320
15.2 Deutschsprachige Quellen.....	325

Abkürzungen

a.s.: *‘alaihi-s-salām* (männlich), *‘alaiha-s-salām* (weiblich) – „Friede sei mit ihm bzw. ihr.“

Dieser Zusatz wird von Muslimen bei der Erwähnung von Engeln, Propheten Gesandten und wahrhaftigen Dienerinnen Allāhs, wie z.B. Maria (Maryam) oder Hagar (Hāḡar) ehrend hinzugefügt.

a.s.s.: *‘alaihi-ṣ-ṣalātu wa-s-salām* bzw. *ṣalla-Llāhu ‘alaihi wa-sallam* – „Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden.“

Dieser Zusatz wird aufgrund des Verses in der Sure *Al-Aḡzāb* (33:56): „**Gewiss, Allāh und Seine Engel sprechen den Segen über den Propheten. O ihr, die ihr Imān habt, sprecht den Segen über ihn und grüßt ihn mit gehörigem Gruß**“ von Muslimen bei der Erwähnung des Propheten Muḡammad ehrend hinzugefügt.

n.Chr.: nach Christus, d.h. nach der gregorianischen Zeitrechnung, deren Rechnungsbeginn auf das geschätzte Datum der Geburt Jesus (‘Isā) - Friede sei mit ihm - gelegt wurde.

n.H.: nach der *Hiḡra*, d.h. nach der islamischen Zeitrechnung, die mit der Auswanderung des Propheten – Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - aus seiner Geburtsstadt Makka in seine Wahlheimat Yaṭrib im Jahr 622 n. Chr. begonnen hat. Die Stadt Yaṭrib wurde dann später in „die Stadt des Propheten“ (*Madīnat an-Nabyy*) umbenannt und ist heutzutage als *Al-Madīna* bekannt.

r.: *raḡiya-Llāhu ‘anh* (männlich Sing.), *raḡiya-Llāhu ‘anhā* (weiblich Sing.) und *raḡiya-Llāhu ‘anhum* (Pl.) – möge Allāh Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben.

Dieser Zusatz wird von Muslimen bei der Erwähnung von überragenden muslimischen Persönlichkeiten und insbesondere bei der Erwähnung von Prophetengefährten hinzugefügt. Er ist eine Art Bittgebet, welches die besondere Wertschätzung für diese Person zum Ausdruck bringt.

r.a.: *raḥimahu-Llāh* (männlich Sing.), *raḥimahā-Llāh* (weiblich Sing.) und *raḥimahumu-Llāh* (Pl.) – „möge Allāh Sich seiner/ihrer erbarmen“.

Dieser Zusatz wird von Muslimen bei der Erwähnung von muslimischen Persönlichkeiten und insbesondere bei der Erwähnung von Gelehrten ab der Generation nach den Prophetengefährten hinzugefügt. Er ist eine Art Bittgebet, welches die besondere Wertschätzung für diese Person zum Ausdruck bringt.

t.: *ta‘āla* – „Der Erhabene; Erhaben ist Er.“

Dieser Zusatz wird von Muslimen bei der Erwähnung des Namens unseres Schöpfers Allāh als Verherrlichung hinzugefügt.

Erläuterung der Lautumschrift

In der Umschrift der arabischen Wörter und Namen wurde das allgemein bekannte und gebräuchliche System benutzt. Demnach wird jedes arabische Schriftzeichen durch einen lateinischen Buchstaben mit oder ohne Zusatzzeichen wiedergegeben.

ا	ā	langes a wie in „Bahn“.
ذ	ḍ	stimmhafter Lispellaut, wie englisches th in „mother“.
ض	ɖ	verdumpftes d, wie in arabisch <i>ramaḏān</i> „Ramadan“
ج	ǧ	stimmhaftes dsch wie in Dschungel.
غ	ǧ̣	Gaumenzäpfchen-r, wie in „reisen“.
ه	h	h (immer hörbar!), wie in „Haushalt“.
ح	ħ	stark behauchtes h, wie in arabisch <i>Aḥmad</i> „Ahmad“.
خ	ħ̣	ch, wie in „Bach“.
ي	ī	langes i, wie in „tief“.
ك	k	helles, vorn gesprochenes k.
ق	q	kehlig gesprochenes k, wie in arabisch <i>al-Qurʿān</i> .
ر	r	gerolltes Zungen-r, wie in spanisch „perro“.
س	s	stimmloses s, wie ß in „heißen“.
ش	š	sch, wie in „Schiff“.
ص	ṣ	verdumpftes stimmloses s, wie in arabisch <i>ṣalāt</i> „Gebet“
ت	t	helles, vorn gesprochenes t.
ث	ṭ	stimmlos gelispeltes englisches th, wie in „thing“
ط	ṭ	verdumpftes t, wie in arabisch <i>ṭahāra</i> „Reinheit“
	ū	langes u, wie in „Kuh“.
و	w	rundes Lippen-w wie im englischen wide.
ى	y	j, wie in „Ja“
ز	z	stimmhaftes s, wie in „Rose“
ظ	ẓ	verdumpftes stimmhaftes s, wie in arabisch <i>ẓahara</i> „erscheinen“
ع	ʿ	kehliger Stimmabsatz, wie in arabisch <i>Ka ʿba</i> „Kaaba“
ء	ʾ	Stimmabsatz, wie in „beachten“

Erläuterung der islamischen Fachbegriffe

Die aus dem Arabischen stammenden islamischen Fachbegriffe, wie unter anderem *Islām*, *Imān*, *Iḥsān*, *Dīn*, *‘Aqīda*, *Kufr*, *Mū’min* oder *Širk* werden in der Regel nur unzureichend und einseitig in die deutsche Sprache übersetzt.

Dies hat zur Folge, dass ihre vielseitigen Bedeutungen und Interpretationsmöglichkeiten verloren gehen und der Originaltext mitunter fehlerhaft oder irreführend vermittelt wird.

Diese Problematik ist allgemein bekannt und wurde beim Verfassen dieses Buches soweit berücksichtigt, wie es für den Lesefluss und den geplanten Umfang vertretbar war. Sie konnte jedoch nicht im Hinblick auf das komplette Werk Berücksichtigung finden, weshalb der interessierte Leser auf die fachspezifischen Erklärungen von Amir Zaidan und Samir Mourad verwiesen sei, welche die vielschichtigen Erläuterungen und Definitionen der Fachbegriffe intensiv erörtert haben. Möge Allāh, der Erhabene, diesen beiden geschätzten Brüdern die von ihnen geleistete Arbeit vielfach vergelten.

1. Vorwort (Al-Muqaddima)

Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten, und Friede und Segen seien mit unserem geliebten Propheten Muḥammad. Ich bezeuge aus tiefstem Herzen, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, der allein über alles herrscht, und ich bezeuge, dass Muḥammad - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - Sein Diener und Gesandter ist. Der Erhabene hat in Seiner unendlichen Gnade den Menschen erschaffen, damit dieser Ihn in den verschiedensten Formen anbeten kann, wie Allāh, der Barmherzige, in Seinem Buch sagt:

﴿ وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ ﴾

„Und Ich habe die *Ĝinn*¹ und die Menschen nur dazu erschaffen, damit sie Mir dienen.“²

Für viele der vollendeten Formen der Anbetung und der Lobpreisung des erhabenen Schöpfers hat der Erhabene Seinen Dienern eine Art von Reinheit auferlegt, so dass der *Mu'min*³ sich sowohl körperlich als auch seelisch auf seinen Schöpfer vorbereiten kann und Allāh, dem Barmherzigen, somit ohne Makel gegenüber tritt.

﴿ يَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا إِذَا قُمْتُمْ إِلَى الصَّلَاةِ فَاغْسِلُوا وُجُوهَكُمْ وَأَيْدِيَكُمْ إِلَى الْمَرَافِقِ وَامْسَحُوا بِرُءُوسِكُمْ وَأَرْجُلَكُمْ إِلَى الْكَعْبَيْنِ وَإِنْ كُنْتُمْ جُنُبًا فَاطَّهَّرُوا ﴾

1 Wesen, die Allāh, der Erhabene, vor der Erschaffung des Menschen aus Feuer erschaffen hat und die in der Regel dem menschlichen Auge verborgen bleiben. Der Erhabene und der Prophet - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - beschreiben, dass es unter ihnen, genau wie bei den Menschen, Muslime und Nichtmuslime gibt, welche ihren eigenen Regeln unterliegen.

2 51:56.

3 Die herkömmliche Übersetzung für *Mu'min* (Pl. *Mu'minūn*) ist „Gläubiger“. Dies ist jedoch unzureichend und unpassend, da der *Mu'min* den *Imān* (der als „tatsächliche und unumstößliche Gewissheit, die nicht in Frage gestellt werden kann“ zu verstehen ist und daher mehr beinhaltet als bloßen „Glauben“) in all seinen Facetten anerkennt und verinnerlicht.

„O ihr, die ihr *Imān*⁴ habt, wenn ihr euch zum Gebet aufstellt, dann wascht euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen und streicht euch über den Kopf und wascht euch die Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustand der Unreinheit seid, dann reinigt euch. (...)“⁵

(...) Abū Mālik al-Aš‘ary⁶ - möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben - berichtete, dass der Gesandte Allāhs - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - sagte: „Die Reinheit ist die Hälfte des *Imāns*. ‚Alles Lob gebührt Allāh‘ (*Alḥamdulillāh*) füllt die Waagschale. ‚Gepriesen sei Allāh‘ (*Subḥān Allāh*) und ‚Alles Lob gebührt Allāh‘ (*Alḥamdulillāh*) füllen den Raum zwischen Himmel und Erde. Das Gebet ist ein Licht, Almosen sind ein Beweis (der Frömmigkeit), Geduld ist Erleuchtung und der *Qur‘ān* ein Argument für oder gegen dich. Jeder Mensch geht in den Tag hinein, um seine Seele zu verkaufen, entweder befreit er sie, oder er stürzt sie ins Verderben.“⁷

Hiermit zeigt der erhabene Schöpfer, dass die Reinheit zu den religiösen Fundamenten gehört, denen der *Muslim* seine volle Aufmerksamkeit schenken muss und um deren Einhaltung er sich stets bemühen sollte, damit er die eben angeführten Anbetungen Allāhs, des Erhabenen, nach bestem Wissen und Gewissen verrichten kann.

4 Zum Begriff *Imān* vgl. Anmerkung 3.

5 5:6.

6 Abū Mālik Ka‘b Ibn ‘Āsim al-Aš‘ary - möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben - war ein enger Gefährte und Berater des Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden. Er war in erster Linie für seine Klugheit, Weisheit und Gerechtigkeit sowie für seinen Mut bekannt. Er kämpfte in vielen Schlachten und starb im Jahr 18 nach der *Hiğra* im heutigen Syrien.

7 Muslim. Abū al-Ḥusain Muslim Ibn al-Ḥağğāğ Ibn Muslim Warad al-Qušairyy an-Naisābūryy - möge Allāh Sich seiner erbarmen - war ein bedeutender Gelehrter, insbesondere auf dem Gebiet der Sammlung, Klassifizierung und Niederschrift von Prophetenüberlieferungen. Er wurde im Jahr 206 nach der *Hiğra* in der Stadt Nischapur im heutigen Iran geboren. Er zeichnete sich vor allem durch seine Gottesfurcht und Geduld aus und bereiste im Laufe seines Lebens den Großteil des damaligen islamischen Reiches. Er lernte bei vielen wichtigen Gelehrten seiner Zeit, wobei sein bedeutendster *Imām* (d.h. sein Lehrer) al-Buḥāryy war - möge Allāh Sich seiner erbarmen. Er starb im Jahr 261 nach der *Hiğra* in der Stadt Nischapur, nach einem langen und gottgefälligen Leben. Er verfasste viele Abhandlungen und Bücher. Sein bedeutendstes Werk ist die *Ḥadīṭ*-Sammlung *Al-Ğami‘ aṣ-Ṣaḥīḥ*, auf die in diesem Buch via Namesverweis immer wieder Bezug genommen wird.

Dieses Buch aus der Reihe der ‘*Ibāda*-Handlungen⁸ ist der zweite bescheidene Versuch, dem Leser die Thematik, Vielfalt und Wichtigkeit der ‘*Ibāda*-Handlungen nahe zu bringen und bei ihm das Interesse an diesem grundlegenden Wissenszweig des Islāms zu wecken.

In diesem Sinne bitten wir Allāh, den Barmherzigen, dem Leser Geduld und Ausdauer zu schenken, auf dass er sich das diesbezügliche Wissen aneignen und mit seiner ganzen Kraft und Liebe seinen Schöpfer anbeten kann, so wie es dem Erhabenen gebührt.

Möge der Vollkommene allen Muslimen auf der Welt Frieden, Gesundheit und Wohlstand gewähren, und möge Allāh, der Herrscher aller Welten, den Muslimen Geduld und Standhaftigkeit schenken.

Möge Allāh, der Barmherzige, meine sehr hoch geschätzten Lehrer und Brüder Šaiḥ Muḥammad al-Ḥasan aš-Šinqīṭyy, Šaiḥ Al-Ḥağğ Wuld al-Mašra, Šaiḥ ‘Umar al-Barā’, Šaiḥ Abd an-Nāğyy al-Badawyy, Šaiḥ Muḥammad al-Muḥṭār Wuld al-Māmyy, Šaiḥ Maḥfuḍ Wuld Ibrāhīm Fāl, Zuhair Maḥmūd, ‘Abdu-r-Raḥmān Reidegeld, Šalāḥ ad-Dīn Sido, Šafwat ‘Abd al-Mağīd und alle anderen Geschwister segnen, die bei der Verwirklichung dieses Buches mitgeholfen haben.

Und vor allem möge Allāh, der König aller Könige, meiner geliebten Frau und meinem Sohn, meinen Eltern und meiner ganzen Familie, ohne die ich dieses Buch niemals hätte schreiben können, Gesundheit, Wohlstand und ewige Glückseligkeit im Paradies schenken.

Allāhumma Āmīn!

Abū Muḥammad ar-Rayyān Ismā‘īl E. Gunija

Wuppertal, im gelobten Monat *Šafar* 1433 nach der *Hiğra* / Dezember 2011
n.Chr.

8 Eine ‘*Ibada*, (Pl. ‘*Ibādāt*) ist eine rituelle Handlung, die verrichtet wird, um Allāh, dem Erhabenen, zu dienen und Ihn anzubeten.

2. Die Reinheit (At-Ṭahāra)

Der arabische Begriff *Ṭahāra* bedeutet linguistisch „Reinheit“ oder „Sauberkeit“, wobei im religiösen Kontext die Bedeutung noch etwas weiter gefasst werden muss. Wie zuvor erwähnt, stellt der Aspekt der Reinheit eine zentrale Säule des islamischen *Dīns*⁹ dar, da viele *ʿIbāda*-Handlungen, wie z.B. das rituelle Gebet (*Ṣalāt*), der *Ṭawāf*¹⁰ oder die Rezitation des *Qurʾāns* einer bestimmten rituellen Reinheit bedürfen.

(...) Abū Huraira¹¹ - möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben - berichtete, dass der Gesandte Allāhs - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - sagte: „Das Gebet desjenigen, der unrein geworden ist, wird solange nicht angenommen, bis er die Gebetswaschung vorgenommen hat.“¹²

9 Die herkömmliche Übersetzung von *Dīn* ist „Religion“. Dies ist jedoch unzureichend und unpassend, da mit diesem Begriff im Grunde eine Lebensweise beschrieben wird, die sämtliche von Allāh, dem Erhabenen, vorgeschriebenen Normen, Pflichten und Richtlinien berücksichtigt, in dem Bestreben, ein gottgefälliges Leben zu führen.

10 Der *Ṭawāf* ist das Umrunden der *Kaʿba*, welches zum festen Ritus der Pilgerfahrt nach Makka gehört.

11 ʿAbdu-r-Raḥmān Ibn Ṣāḥr ad-Dausyy - möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben - war einer der bekanntesten und herausragendsten Gefährten und übermittelte die größte Anzahl von Aussprüchen des Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden. Er konvertierte im siebten Jahr nach der *Hiğra* zum Islām und blieb beim Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - bis dieser - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - starb. Aufgrund seiner ausgeprägten Liebe zu Tieren, insbesondere zu Katzen, bekam er vom Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - den Beinamen „Abū Huraira“ (Vater des Kätzchens) verliehen. Er übernahm im Laufe seines Lebens immer wieder wichtige Positionen innerhalb der islamischen Gemeinschaft und starb im Jahre 59 nach der *Hiğra*. Begraben wurde er auf dem Friedhof *Ġannat al-Baqīʿ* in Al-Madīna, nahe der Moschee des Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden.

12 Überliefert bei Buḥāryy. Abū ʿAbdullāh Muḥammad Ibn Ismāʿīl Ibn Ibrāhīm Ibn al-Muğīra al-Ġuʿyy al-Buḥāryy - möge Allāh Sich seiner erbarmen -- war ein bedeutender Gelehrter, besonders auf dem Gebiet der Sammlung, Klassifizierung und Niederschrift von Prophetenüberlieferungen. Er wurde im Jahr 194 nach der *Hiğra* in der Stadt Buchara im heutigen Usbekistan geboren. Er zeichnete sich durch seine Gottesfurcht und Geduld aus und bereiste im Laufe seines Lebens einen Großteil des damaligen islamischen Reiches. Er starb im Jahr 256 nach der *Hiğra* im Alter von sechzig Jahren in der Stadt Chartanak in der Nähe von Samarkand. Er verfasste viele wertvolle Abhandlungen und Bücher, von denen das bedeut-

Somit beschränkt sich der Begriff *Ṭahāra* nicht auf das herkömmliche Verständnis von Sauberkeit, wie sie etwa durch das Waschen der Hände und Füße oder das Entfernen einer Verschmutzung erreicht wird. Vielmehr verweist er auch auf eine rituelle bzw. spirituelle Form von Reinheit und Sauberkeit, die über das allgemeine Sauberkeitsverständnis hinausgeht.

(...) Abū Mālik al-Aš‘aryy - möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben - berichtete, dass der Gesandte Allāhs - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - sagte: „Die Reinheit ist die Hälfte des *Imāns*. ‚Alles Lob gebührt Allāh‘ (*Alḥamdulillāh*) füllt die Waagschale. ‚Gepriesen sei Allāh‘ (*Subḥāna Allāh*) und ‚Alles Lob gebührt Allāh‘ (*Alḥamdulillāh*) füllen den Raum zwischen Himmel und Erde. Das Gebet ist ein Licht, Almosen sind ein Beweis (der Frömmigkeit), Geduld ist Erleuchtung und der *Qur‘ān* ein Argument für oder gegen dich. Jeder Mensch geht in den Tag hinein, um seine Seele zu verkaufen, entweder befreit er sie oder er stürzt sie ins Verderben.“¹³

Diese *Aḥādīṭ*¹⁴ zeigen, dass viele religiöse Handlungen direkt oder indirekt mit einer Form der Reinheit in Verbindung stehen. Somit ist die Reinheit eine

— — —
samste die *Ḥadīṭ*-Sammlung *Al-Ġāmi‘ aṣ-Ṣaḥīḥ* ist, auf welche in diesem Buch via Namesverweis immer wieder Bezug genommen wird.

13 Überliefert bei Muslim und At-At-Tirmidyy. Abū ‘Īsa Muḥammad Ibn ‘Īsa al-Sulamyy at-At-Tirmidyy - möge Allāh Sich seiner erbarmen - war ein bedeutender Gelehrter und Wissenschaftler, vor allem auf dem Gebiet der Sammlung, Klassifizierung und Niederschrift von Prophetenüberlieferungen. Er wurde im Jahr 209 nach der *Hiğra* in der Stadt Termiz im heutigen Usbekistan geboren. Er zeichnete sich durch seine Gottesfurcht und sein religiöses Wissen aus und bereiste im Laufe seines Lebens einen Großteil des damaligen islamischen Reiches. Gegen Ende seines Lebens erblindete er und starb im Jahr 279 nach der *Hiğra* in seiner Geburtsstadt Termiz im Alter von siebenzig Jahren, nach einem langen und gottgefälligen Leben. Er verfasste viele Abhandlungen und Bücher, von denen seine bedeutendsten Werke die *Ḥadīṭ*-Sammlung *Al-Ġāmi‘ at-At-Tirmidyy* bzw. *Sunan at-At-Tirmidyy* waren, auf welche der Autor via Namesverweis immer wieder Bezug nehmen wird.

14 Der Begriff *Aḥādīṭ* (Sing. *Ḥadīṭ*) bedeutet sprachlich „Bericht“ oder „Nachricht“. Im religiösen Kontext bezeichnet dieser Begriff alles, was der Prophet Muḥammad - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - gesagt und getan hat, oder wozu er - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - seine Zustimmung gegeben hat. Die *Aḥādīṭ* des Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - stellen neben dem *Qur‘ān* eine der maßgeblichen Quellen des islamischen *Dīns* dar.

Vorbedingung für viele Formen der Anbetung und zudem ein Zugang des Dieners zu seinem Schöpfer. Allāh, der Erhabene, sagt hierzu in *Sūra*¹⁵ *At-Tauba* und *Sūra Al-Baqara*:

﴿ لَا نَقُومُ فِيهِ أَبَدًا لَمَسْجِدٍ أُسِّسَ عَلَى التَّقْوَىٰ مِنْ أَوَّلِ يَوْمٍ أَحَقُّ أَنْ تَقُومَ فِيهِ فِيهِ رِجَالٌ يُحِبُّونَ أَنْ يَتَطَهَّرُوا وَاللَّهُ يُحِبُّ الْمُطَهَّرِينَ ﴾

„Stell dich niemals in ihr zum Gebet hin! Eine Gebetsstätte, die vom ersten Tag an auf die Gottesfurcht gegründet worden ist, hat wahrlich ein größeres Anrecht darauf, dass du dich in ihr hinstellst. In ihr sind Männer, die es lieben, sich zu reinigen. Und Allāh liebt die sich Reinigenden.“¹⁶

﴿ وَيَسْأَلُونَكَ عَنِ الْمَحِيضِ قُلْ هُوَ أَذَىٰ فَأَعْتَرِلُوا النِّسَاءَ فِي الْمَحِيضِ وَلَا تَقْرُبُوهُنَّ حَتَّىٰ يَطْهَرْنَ فَإِذَا تَطَهَّرْنَ فَأْتُوهُنَّ مِنْ حَيْثُ أَمَرَكُمُ اللَّهُ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ التَّوَّابِينَ وَيُحِبُّ الْمُطَهَّرِينَ ﴾

„Sie fragen dich nach der Monatsblutung. Sag: Sie ist ein Leiden. So haltet euch von den Frauen während der Monatsblutung fern, und kommt ihnen nicht nahe, bis sie rein sind. Wenn sie sich dann gereinigt haben, so kommt zu ihnen, wie Allāh es euch geboten hat. Allāh liebt die Reumütigen, und Er liebt die, die sich rein halten.“¹⁷

Diese hohe Stellung, die Allāh, der Vollkommene, der Reinheit im Hinblick auf *ʿIbāda*-Handlungen zukommen lässt, zeigt dem *Muʿmin*, wie wichtig es ist, sich in diesem Themengebiet auszukennen.

Dieser Aspekt wird noch dadurch verstärkt, dass der Muslim noch heute in vielen Texten der verbliebenen Schriften von Juden und Christen¹⁸ nachschlagen kann, dass Allāh, der Ewigbeständige, die *Muʿminūn* schon vor dem letzten

15 Eine *Sūra* bezeichnet ein Kapitel innerhalb des göttlichen *Qurʾān*s. Der erhabene *Qurʾān* umfasst im Ganzen einhundertvierzehn Kapitel unterschiedlicher Länge und Thematik.

16 9:108.

17 2:222.

18 Dieser Punkt gehört eigentlich zum Thema der islamischen Grundlagen (*al-ʿAqīda*), denn der Muslim ist davon überzeugt, dass Allāh, der Erhabene, zu jeder Gemeinschaft einen

Propheten Muḥammad - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - durch die früheren Propheten zur rituellen Reinheit aufgerufen hat.

Im Alten Testament finden sich hierzu unter anderem folgende Passagen:

„Und das Handfass setzte er zwischen die Hütte des Stifts und den Altar und tat Wasser darein zum Waschen. Und Moses, Aaron¹⁹ und seine Söhne wuschen ihre Hände und Füße darin. Denn sie müssen sich waschen, wenn sie in die Hütte des Stifts gehen oder hinzutreten zum Altar, wie ihm der Herr geboten hatte. Und er richtete den Vorhof auf um die Wohnung und um den Altar her und hing den Vorhang in das Tor des Vorhofs. Also vollendete Moses das ganze Werk.“²⁰

Propheten bzw. Gesandten mit einer Offenbarungsschrift entsandt hat. Hierzu sagt Allāh, der Erhabene, in *Sūra Yunus* (10:47):

﴿وَلِكُلِّ أُمَّةٍ رَّسُولٌ فَإِذَا جَاءَ رَسُولُهُمْ قُضِيَ بَيْنَهُمْ بِالْقِسْطِ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ﴾

„Jede Gemeinschaft hat einen Gesandten. Wenn nun ihr Gesandter kommt, wird zwischen ihnen in Gerechtigkeit entschieden, und es wird ihnen kein Unrecht zugefügt.“

Zu den göttlichen Offenbarungsschriften, die Allāh, der Barmherzige, Seinen Geschöpfen gesandt hat, gehören auch die Thora (*at-Taurāt*) und das Evangelium (*a--Inğīl*) in ihrer ursprünglichen Form. Leider sind diese im Laufe der Zeit immer wieder von Menschenhand umgeschrieben, verändert und verfälscht worden, so dass man heute nicht mehr mit Sicherheit sagen kann, was davon noch zum göttlichen Originaltext gehört. (Für einen genaueren Einblick in dieses Thema wird auf das Buch „Bibel, Koran und Wissenschaft“ von Maurice Bucaille verwiesen.) Trotz der Entfremdung der ursprünglichen Schriften und ihrer Abrogierung durch den *Qurʾān* ist der Muslim angehalten, diese Schriften mit gebührenden Respekt zu behandeln, da sie ursprünglich auch Offenbarungsschriften von Allāh, dem Vollkommenen, waren und der Muslim sich durch Gottesfurcht und gutes Benehmen auszeichnet.

19 Hiermit sind die beiden Propheten Mūsā und Hārūn - Friede sei mit ihnen - gemeint. Allāh, der Erhabene, sagt in diesem Zusammenhang in *Sūra al-Muʾminūn* (23:45):

﴿ثُمَّ أَرْسَلْنَا مُوسَىٰ وَأَخَاهُ هَارُونَ بِآيَاتِنَا وَسُلْطَانٍ مُّبِينٍ﴾

„Hierauf sandten Wir Mūsā und seinen Bruder Hārūn mit Unseren Zeichen und einer deutlichen Ermächtigung.“

20 2. Mose, Kapitel 40:30-33.

„Da stand David²¹ auf von der Erde und wusch sich und salbte sich und tat andere Kleider an und ging in das Haus des Herrn und betete an.“²²

Diese Aussagen zeigen, dass der Aspekt der *Ṭahāra* schon seit Anbeginn der Schöpfung ein unverzichtbarer, fester Bestandteil der Gottesanbetung gewesen ist und ein wichtiger Schlüssel für deren Verrichtung und Annehmbarkeit bei Allāh, dem Vollkommenen.

Somit sollte die rituelle Reinigung für das Verrichten von *ʿIbādāt*, wie unter anderem dem Gebet, als eigene Form von *ʿIbāda* betrachtet werden, welche der Muslim in ihrer ganzen Komplexität und Vielfalt kennen und beherrschen muss.

Aus diesem Grund und aufgrund der Verpflichtung dem Schöpfer gegenüber wurde der bescheidene Versuch unternommen, dem Leser die Thematik der Reinheit im islamischen Kontext näher zu bringen, auf dass er diese *ʿIbāda*-Handlung fortan mit bestem Wissen und Gewissen umsetzen kann.

2.1 Die verschiedenen Arten der Reinheit (*Anwāʿ aṭ-Ṭahāra al-muḥtalifa*)

Im religiösen Kontext wird zwischen zwei Arten von *Ṭahāra* unterschieden. Die erste Art von *Ṭahāra* ist die körperliche Reinheit, also die allgemeine Reinheit des Körpers. Diese kann durch gewöhnliche Körperpflege erreicht werden. Hierzu gehört u.a. das Sich-Waschen bzw. Duschen sowie das Kürzen, Waschen und Pflegen von Kopf- und Barthaaren. Aber auch das Entfernen der Achsel- und Schamhaare, das Kürzen und Säubern von Finger- und Fußnägeln sowie das Reinigen der Zähne zählen zur Körperpflege des Muslim, wie die folgenden *Aḥādīṭ* unseres geliebten Propheten Muḥammad - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - unterstreichen.

21 Hiermit ist der Prophet Dāwūd - Friede sei mit ihm - gemeint. Allāh, der Erhabene, sagt in diesem Zusammenhang in *Sūra al-Isrāʿ* (17:55):

﴿وَرَبُّكَ أَعْلَمُ بِمَن فِي السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ ۗ وَلَقَدْ فَضَّلْنَا بَعْضَ النَّبِيِّۦنَ عَلٰۤى بَعْضٍ وَّءَاٰتَيْنَا دَاوۡدَ زَبُوۡرًا ۝ۙ﴾

„Und dein Herr kennt diejenigen sehr wohl, die in den Himmeln und auf der Erde sind. Und Wir haben ja einige der Propheten vor anderen bevorzugt. Und Dāwūd haben Wir ein Buch der Weisheit gegeben.“

22 2. Samuel Kapitel 12:20.